



Stadt Brüssow



Kirchengemeinde
Brüssow

»Tote Hose? Fehlanzeige!«

Miteinander und Füreinander in Brüssow mit
all seinen Ortsteilen

Dokumentation der Ergebnisse der Diskussion nach der
Präsentation der Sozialraumbeschreibung

Brüssow, 10. November 2012

»Tote Hose? Fehlanzeige!«

Miteinander und Füreinander in Brüssow mit all seinen Ortsteilen

Dokumentation der Ergebnisse der Diskussion nach der Präsentation der Sozialraumbeschreibung

Brüssow, 10. November 2012

Gut 90 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren gekommen und diskutierten nach der Präsentation der Sozialraumbeschreibung an sieben Thementischen zwei Fragen:

1. Was geht mich das heutige Thema an, als Einwohner/in, als Eltern, Großeltern, Jugendliche/r, Beschäftigte/r ...
2. Wo wünsche ich mir Veränderungen, und wo möchte ich mich beteiligen?



Thema

»Engagement und Beteiligung«

– Vereine – Vereinstage – Vereinskneipe – Treffpunkt – Gespräche – Kooperation

Zu 1. :

- Vereine vernetzen – gemeinsam planen, weil immer die gleichen Akteure
- Nichts wegnehmen
- Wie Leute aktivieren
- Menschl. Unbehagen verhindert gemeinsame Sachen – Vorurteile abbauen
- Kommunikationsstrukturen
- Verteilung der Lasten
- In den Vereinen einander nicht grün sein
- Erwerbslose im Verein?
- Werbung

Zu 2.:

- Vernetzung zu Engagement und Möglichkeiten in Brüssow
- Homepage Fachkräfte?
- Schulungen, für verschiedene Aktive – z.B. Fördergelder
- Webung / Darstellung zusammenführen
- Vereinszeitung für alle

Thema

»Angebote für Rückwanderung und Zugezogene«

– Kennenlernen – Willkommenskultur

Zu 1.:

- Gibt es einen Leitfaden für das Amt Brüssow? – d. h. für gesellschaftliche und räumliche Ereignisse

Zu 2.:

- Wegweiser
- Gute Beschilderung für Fremde im Amt
- Gute große Schilder – wo ist was?

Thema

»Kinder und Jugendliche«

– Jugendarbeit und Jugendpolitik als Chance für die Entwicklung von Brüssow mit all seinen Ortsteilen

Zu 1.:

- Zukunft der Stadt

Zu 2.:

- Schulische Beteiligung
- Wertevermittlung
- Prävention – psychologische Beratung
- Thema Bewegung
- Generationsübergreifende Arbeit
- Jugendklub



- Austausch der Kulturen
- Was passiert nach der Schule mit den Kindern?
- Thema SVO/Bushaltestellenaufsicht
- Thema Kommunikation an der Schule
- Thema Weiterbildung der Lehrer und Kitapersonal
- Kalender mit Veranstaltungen
- Schule – Beteiligung der Eltern – Streitschlichterausbildung – Vertrauenslehrer – demokratische Schulleitung

Thema

»Kommunikation und Beteiligung«

– unsere Gemeinde – meine Gemeinde – ich werde gefragt – ich rede mit – ich mische mich ein – Zukunftswerkstätten – Erzählcafés – Geschichtswerkstätten ...

Zu 1.:

- Kommunikationsorte schaffen – z. B. Marktplatz

Zu 2.:

- Spiele auf dem Markt, z. B. Schach, Boule
- Bänke vor die Häuser (wie zur 750-Jahr-Feier)
- Lebendigkeit schaffen (Infotafeln für alle – z.B. Annonce, Tausche, Biete)
- Wintervariante: Feuerschale
- Sozialarbeiter / Ombudsmann/-frau

Thema

»Altersfreundliche Gemeinde«

– Brüssow und seine Ortsteile als Wohlfühlorte – Wertschätzung und voneinander lernen

Zu 1.:

- Positive Angebote werden nicht von allen angenommen
- Möglichkeiten: 50plus, Volkssolidarität, DRK, Ländliche Arbeitsförderung, Alternachmittage der Kirche

Zu 2.:

- Von den Ortsteilen können nicht alle teilnehmen. Es könnten im vorhinein Fahrgemeinschaften gebildet werden. Die Akzeptanz müßte noch gesteigert werden
- Parkfest als Höhepunkt für alle Gemeinden/Ortsteile mit Shuttleverkehr
- Jährliche Rundreise durch die Gemeindeteile zum besseren Kennenlernen, auch der Infrastruktur
- Internetofferten für Ältere
- Treppenschwierigkeiten in der Apotheke, Amtsbücherei, Haus der Begegnungen



Thema

»Wirtschaft und Sprache«

– Leben in der deutsch-polnischen Grenzregion – Sprache als Zugang und Chance

Zu 1.:

- zukünftige wirtschaftliche Kooperation
- Zusammenarbeit mit regionalen Kleinunternehmen
- Zweisprachigkeit als Normalität
- Wirtschaft als wichtige Grundlage
- Förderung und Wahrnehmung von kleinen regionalen Firmen!!

Zu 2.:

- Anlaufpunkt schaffen zur Kontaktvermittlung (zweisprachig)
- Ergebnisse der Sozialraumbeschreibung auch in Polnisch
- Zweisprachige Beschilderung
- Sprachliche Alltagskenntnisse erlernen in kleinen Gruppen

Thema

»Förderung von Tourismus«

– Highlights unserer Region – wie finde ich was – Möglichkeiten des Tourismusvereins

Zu 1.:

- Lebensnotwendig für Zukunft der Region
- Besonders Fahrradtourismus
- Wege sind schlecht ausgeschildert
- Parkrundweg schlecht ausgeschildert

Zu 2.:

- Karte von der Umgebung
- Info-Aufsteller auf dem Markt
- Touristaufsteller auf dem Markt fehlt – Herr Ostermann und T-Verein müssen sich kümmern
- Tourismusinfo muss offen sein, bzw. Karten und Infos vorhanden sein
- Es gibt zu wenig Übernachtungen in Brüssow (bed and breakfast)
- Zimmer mit Qualität
- Urlaub auf dem Dorf
- Gastwirt für den Schwan!
- Vereinskneipe für den Schwan, damit Vereine das rundum nutzen können
- Amtsblatt sollte im Netz auch auf polnisch lesbar sein
- Sprechstunde im Amt für polnische Bürger
- Roter Weg durch die Stadt, und da, wo was ist, ein Punkt und ein Hinweisschild
- Nutzen der Litfaßsäule
- Konsum – schlechte Öffnungszeiten
- Badeanstalt macht um 18 Uhr zu – das muss anders geregelt werden
- Hohes Ufer sollte gepflegter und entkrautet werden, drei Badestellen
- Totes Holz aus Park freigeben und wegräumen
- Orte einbeziehen – Geschichtliches öffentlich bekannt machen auf Tafeln, z.B. Tanz in Hedwigshof
- Routenvorschläge für Umgebung erarbeiten – Burgwälle, Hühnengräber, interessante Räume/Gebäude mit Ge-



schichte

- Rodelbahn
- Berg
- Internetpräsentation verbessern
- Interessante »offene« Gärten und Höfe
- Wer kann das bezahlen? Wie?

Folgende Themen, die noch wichtig sind für die künftige Arbeit wurden von den Teilnehmenden außerdem benannt:

- Schule – Qualitätsprüfung der Pädagogik
- Amtsblatt sollte im Netz auch auf polnisch lesbar sein
- Sprechstunde für polnische Bürger im Amt
- Umwelt – Natur – Landschaft
- Zusammenarbeit Klein- und Mittelständischer Unternehmen im Territorium
- Problem: Hilfsbedürftige, Alkohol, Perspektivlosigkeit, bes. Kinder betroffen
- Interesse der Gemeindevertretung an Betrieben der Region fehlt (keine Gespräche, keine Besuche)
- Problem: Freundlichkeit im Amt

Verabredet wurde:

- Pastor Gienke koordiniert in Kooperation mit dem Bürgermeister die Weiterarbeit
z. B. für Zukunftswerkstätten etc.
- weitere Informationen finden Sie im Kulturhaus Kino Brüssow
- Das Mobile Beratungsteam Angermünde unterstützt und berät die Gemeinde in der Weiterarbeit mit den Ergebnissen der Sozialraumbeschreibung und der Diskussion vom 10. 11. 2012, (Karin Lorenz 0173 872 3364; Jürgen Lorenz 0172 3961036, mbt-angermuende@big-demos.de)



Kurzbeschreibung von Zukunftswerkstätten nach Robert Jungk und Norbert R. Müller

Zukunftswerkstätten sind eine Methode, um durch kreatives Arbeiten in der Gruppe ein Problem zu lösen. Sie sind ein offener Prozess, der von den Teilnehmenden inhaltlich bestimmt und ausgefüllt wird. Drei Phasen sind nacheinander zu durchlaufen, um ein Thema zu durchdringen, zukunftsweisend ein Anliegen zu bewältigen.

In der Beschwerde- und Kritikphase wird der Ist-Zustand bestimmt und kritisch unter die Lupe genommen. In der Phantasie- und Utopiephase wird gewissermaßen mit sozialer Phantasie und Kreativität der Ist-Zustand überwunden und ein Wunschhorizont entwickelt. In der Verwirklichungs- und Praxisphase werden schließlich Teile des Wunschhorizonts zu Forderungen bzw. Projektansätzen verdichtet.

Eine Zukunftswerkstatt hat für die Teilnehmenden fünf Effekte:

1. den Demokratisierungseffekt durch gemeinsames und gleichberechtigtes Werken an der Zukunft, und dies in einem weitgehend hierarchiefreien Raum
2. den Lerneffekt – während des Werkstattprozesses wird vorurteilsfrei zusammengearbeitet, alle Teilnehmer profitieren voneinander durch den Austausch von Erfahrungen, Kenntnissen und Ideen.
3. den Synergieeffekt – die Teilnehmenden gewinnen Vertrauen in die gemeinsame Kraft, das Potential der Gruppe kommt zum Tragen, es entsteht Vertrauen zu den einzelnen und in die Kraft der Gruppe
4. den Motivationseffekt – durch die offene Vorgehensweise entstehen Lust und Begeisterung, sich einzumischen, die Teilnehmenden gewinnen Mut, selbst initiativ zu werden, Verantwortung zu übernehmen und Verbindlichkeiten einzugehen
5. den Kreativitätseffekt – Probleme werden auf neue Art gelöst. Die Teilnehmenden lösen sich aus eingefahrenen Gleisen, lassen sich auf Ungewohntes ein, betrachten alles sogar von einer anderen Seite und erfahren auf diese Weise eine Befreiung. Sie merken, dass sie Wünsche und Phantasien entwickeln können und so neue Perspektiven entdecken.

Die Moderatoren

Karin Lorenz und Jürgen Lorenz

Terminleiste für die Zukunftswerkstätten im Jahr 2013 zu den jeweiligen Arbeitsthemen

Alle Werkstätten beginnen um 10:00 Uhr und enden um 16:00 Uhr im Kulturhaus
Kino Brüssow

26.01.

»Kinder und Jugendliche« – Jugendarbeit und Jugendpolitik als Chance für
die Entwicklung von Brüssow mit all seinen Ortsteilen

16.02

»Engagement und Beteiligung« – Vereine – Vereinstage – Vereinskneipe –
Treffpunkt – Gespräche – Kooperation

23.02.

»Angebote für Rückwanderung und Zugezogene«- Kennenlernen – Will-
kommenskultur

02.03.

»Altersfreundliche Gemeinde« – Brüssow und seine Ortsteile als Wohl-
fühlorte – Wertschätzung und voneinander lernen

09.03.

»Wirtschaft und Sprache« – Leben in der deutsch-polnischen Grenzregion
– Sprache als Zugang und Chance

23.03.

»Kommunikation und Beteiligung« – unsere Gemeinde – meine Gemeinde
– ich werde gefragt – ich rede mit – ich mische mich ein

06.04.

»Förderung von Tourismus« – Highlights unserer Region – wie finde ich was
– Möglichkeiten des Tourismusvereins

Am 13.04. werden alle Ergebnisse der Werkstätten in einer öffentlichen Ver-
anstaltung präsentiert.

Zu allen Zukunftswerkstätten sind alle interes-
sierten Bürgerinnen und Bürger herzlich einge-
laden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.